

# Vignette

ZEITUNG DES ZENTRUMS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

31. Jahrgang | Heft 122

Ausgabe **2.2015**



**AUF  
DER  
BULT**

Zehn Jahre KiCK AUF DER BULT | 4

Interview: Neue Perspektiven in der medizinischen Ausbildung | 7

Tiergestützte Intervention mit Pferd und Hund | 8

Güldene Sonne: Systemisches Arbeiten in Bulgarien | 15

SPZ: Evaluation ergotherapeutischer Behandlung | 18

CIC: 25 Jahre – Teil 2 der Geschichte | 20





**AUF  
DER  
BULT**

KINDER- UND  
JUGEND-  
KRANKENHAUS



**AUF  
DER  
BULT**

SOZIAL-  
PÄDIATRISCHES  
ZENTRUM



**AUF  
DER  
BULT**

COCHLEAR  
IMPLANT  
CENTRUM  
WILHELM HIRTE



**AUF  
DER  
BULT**

GÜLDENE  
SONNE



**AUF  
DER  
BULT**

SCHULE FÜR  
GESUNDHEITS-  
UND KINDER-  
KRANKENPFLEGE



**FREUNDE  
AUF DER  
BULT E.V.**

Titelbild: Sabine Lessmann mit dem kleinen August bei der Übergabe des neuen Stillstuhls

# Termine

**Montag, 6. Juli 2015**

9:00 bis 11:30 Uhr, Bibliothek, Kinder- und Jugendkrankenhaus  
*Einführung neuer Mitarbeiter*

**Samstag, 30. Mai 2015**

Ab 15:00 Uhr, Aegidius-Haus AUF DER BULT  
*9. Aegidiuslauf*

**Donnerstag, 11. Juni 2015**

18:00 Uhr, Zimmermannstraße 11–13, 30453 Hannover  
*Mitgliederversammlung des Deutschen Kinderschutzbundes  
(Die Versammlung ist öffentlich, Gäste sind willkommen)*

**Donnerstag, 16. Juli 2015**

18:00 bis 24:00 Uhr, Flur Physiotherapie, Bibliothek und Garten  
Kinder- und Jugendkrankenhaus  
*Baustellenparty (Betriebsfeier für Mitarbeiter)  
Anmeldungen bitte beim Betriebsrat*



**AUF  
DER  
BULT**

KINDER- UND  
JUGEND-  
KRANKENHAUS

**96 FIT & KIDS**

10 Jahre **KiCK** mit Euch!

Einladung zur KiCK-Olympiade

**24. Juni 2015**

16:00 bis 19:00 Uhr



# Editorial



**AUF  
DER  
BULT**

**HANNOVERSCHE  
KINDERHEILANSTALT**

STIFTUNG DES PRIVATEN  
RECHTS SEIT 1863

Sehr geehrte Mitarbeiter\*, Freunde und Förderer der Hannoverschen Kinderheilanstalt,

die kommenden Wochen werden für alle Menschen im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT ungewöhnlich werden: Der Auszug aus dem sogenannten „Bettenhaus“ steht an. Die Flure der Station 2, KJM III und Kinderchirurgie/HNO sowie die Bereiche der EEG/EKG, Labor, Physiotherapie und der medizinischen Dokumentation müssen aufgrund der umfangreichen Sanierungsarbeiten des „Bettenhauses“ umsiedeln. Dafür wurde neben dem Haupthaus ein neues Gebäude errichtet, in dem die Bereiche der KJM III, Kinderchirurgie/HNO sowie der Funktionsbereich EEG/EKG für die kommenden Jahre unterkommen werden. Für die Station 2 wurde ein Gebäudeteil aufgestockt, so dass ein ganz neuer Trakt in der 2. Etage des Haupthauses entstand. Das Labor wird für die Umbauzeit im Sozialpädiatrischen Zentrum neue Räumlichkeiten erhalten. Für die schnelle Übermittlung von Blutproben und andere Untersuchungseinheiten wird eine Rohrpostanlage neu installiert. Die Mitarbeiter der Physiotherapie werden in den Flur der Ergotherapie-Kollegen wechseln. Die Tagesklinik zog bereits im März in ihre neuen Räumlichkeiten, direkt an der Eingangshalle, in unmittelbarer Nähe zum Ambulanz- und Aufnahmezentrum.

Eine interne Logistikgruppe mit Mitarbeitern aus allen Arbeitsbereichen des Kinder- und Jugendkrankenhauses hat in den vergangenen Monaten alles geplant, damit der umfangreiche Umzug der Patienten und der medizinischen Materialien möglichst reibungslos vonstattengeht, ohne dass die Patientenbetreuung eingeschränkt werden muss.

Die Schüler unserer staatlich anerkannten Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschule bereiten sich bereits seit März in neuen Räumlichkeiten in der List auf ihre praktischen Abschlussprüfungen von Anfang Juli bis Ende August vor. Dafür drücken wir die Daumen und wünschen allen viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen

**Dr. Thomas Beushausen**

Vorstand Hannoversche Kinderheilanstalt

Ärztlicher Direktor Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT



Dr. Thomas Beushausen



\* | In dieser Vignette-Ausgabe werden aus Gründen der leichteren Lesbarkeit zumeist die männlichen Bezeichnungen für Personengruppen verwendet. Weibliche Bezeichnungen sind in diesen Begriffen sinngemäß enthalten.

# Zehn Jahre KiCK AUF DER BULT

Das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT ist eines von nur wenigen zertifizierten Behandlungseinrichtungen gegen kindliches Übergewicht in ganz Deutschland. Jetzt blickt das Team auf eine zehnjährige erfolgreiche Tätigkeit zurück.



Das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT lädt gemeinsam mit dem Kooperationspartner Hannover 96 für Mittwoch, 24. Juni 2015, zum Jubiläumsfest. Das zehnjährige Bestehen wird von 16 bis 19 Uhr mit einem Aktionsnachmittag mit viel Spaß, Spiel und Information rund um Ernährung und Bewegung gefeiert. Bei einer KiCK-Olympiade können alle Interessierten sowie ehemalige und aktuelle Teilnehmer des Adipositasbildungsprogramms an verschiedenen Spiel- und Wissensstationen teilnehmen und sich auf unterhaltsame Weise über Möglichkeiten zum Erreichen und Erhalten des gesunden Gewichts informieren.

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die von gesundheitsgefährdendem Übergewicht betroffen sind, nimmt seit Beginn der 1980er Jahre stetig zu. In Deutschland sind 15 Prozent aller drei- bis 17-Jährigen übergewichtig, jeder zweite bis dritte davon ist sogar stark übergewichtig. Alarmierend: Vor allem die stark übergewichtigen Kinder werden immer schwerer, so die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. „Übergewicht ist die häufigste chronische Erkrankung im Kindesalter und jeder zehnte deutsche Bürger erkrankt bereits heute als Folge davon an einer Zuckerkrankheit. Weitere Folgen können Bluthochdruck, Herzerkrankungen, vorzeitiger Gelenkverschleiß sowie psychosoziale Belastungen sein“, weist Prof. Thomas Danne, Chefarzt im Kinder- und Jugend-

krankenhaus AUF DER BULT, auf die Risiken hin. Die gute Botschaft: Diese Folgen sind kein unabwendbares Schicksal. Das belegt die Bilanz von zehn Jahren KiCK-Programm. Im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT, einem von wenigen zertifizierten Behandlungseinrichtungen gegen kindliches Übergewicht in Deutschland, wurden seit 2005 mehr als 500 Jungen und Mädchen im Rahmen von KiCK betreut.

**KiCK** steht für **K**indergewicht **i**ntensiv **C**oaching im **K**rankenhaus. Das Angebot richtet sich an Mädchen und Jungen im Alter zwischen acht und 17 Jahren, die starkes Übergewicht haben, also an Adipositas leiden. Ein Team aus Kinder- und Jugendärzten, Diplom-Psychologen, Diätassistenten und Physiotherapeuten führt durch das einjährige, zertifizierte Schulungsprogramm. Die Ergebnisse zeigen: Wer regelmäßig an KiCK teilnimmt, verändert sein Ernährungs- und Bewegungsverhalten, kann sein Gewicht reduzieren und – besonders wichtig – stabilisieren. KiCK bezieht das Umfeld mit ein und gibt Impulse für die Änderung des Ernährungs- und Bewegungsverhaltens der ganzen Familie. Freude an sportlichen Aktivitäten sowie ein gutes Körpergefühl werden gefördert und ein selbstbewusstes Verhalten entwickelt.

Die KiCK-Gruppen bestehen aus maximal zwölf etwa gleichaltrigen Kindern oder Jugendlichen. Einmal pro

Woche treffen sich die Teilnehmer zum Sporttraining. In Gruppenschulungen, praktischen Übungen und intensiven Familiengesprächen wird gemeinsam gesunde Ernährung erlernt. Der angemessene Umgang mit den alltäglichen Problemen und ein selbstbewusstes, verantwortliches Verhalten werden trainiert.

Schon seit 2011 hat sich die Zusammenarbeit mit Hannover 96 innerhalb der KiCK-Aktivitäten bewährt. Das 96-KiCK-Fitness-Programm – Sport mit Spaß ohne Druck – wird in Kooperation mit dem Sportverein Hannover 96 für übergewichtige Kinder und Jugendliche angeboten. Dieses Konzept der 96-KiCK-Fitnesskurse für alle interessierten Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 17 Jahren mit Übergewicht basiert auf sportlichen Blockthemen: Junior-Fitness, IndiSport, Körperwahrnehmung und Sportspiele – um nur einige zu nennen – laufen in der Regie lizenzierter Trainer. Gerade für die vielen übergewichtigen Kinder und Jugendlichen, die beim Sport häufig negative Erfahrungen gemacht haben, weil sie nicht in das übliche Leistungsprinzip passten,

erlangen so eine höhere Motivation. Hannover 96 und das Adipositasbildungsprogramm KiCK bieten den Betroffenen ein punktgenau auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot. Die Kooperation verstärkt zudem die Nachhaltigkeit des Adipositasbildungsprogramms. Die Lust an kontinuierlicher sportlicher Betätigung nach Beendigung des einjährigen Programms steigt und lässt eine Integration in den Alltag der Kinder und Jugendlichen erhoffen.

Trainer des KiCK-Teams haben bereits das Zertifikat Adipositas-Trainer für Kinder und Jugendliche erwerben können. Es wird nach erfolgreicher Fortbildung von der Deutschen Adipositas-Gesellschaft und der Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter verliehen. So sind inzwischen sämtliche Disziplinen des KiCK-Programms AUF DER BULT mit zertifizierten Trainern besetzt: Medizin, Psychologie, Ernährungsberatung und Physiotherapie. Viele gute Gründe zum Feiern also!

Laura Galuschka, Diplom-Psychologin, und Björn-Oliver Bönsch

---

## Fortbildung zu Hormonstörungen

Im Januar fand die Fortbildungsreihe „Hormonstörungen bei Kindern und Jugendlichen“ des Kooperationsverbundes PedEndoNord auf Einladung von PD Dr. Sabine Heger und Dr. Nicolin Datz, beide Oberärztinnen im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT, in Hannover statt. Der Kooperationsverbund besteht aus dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein mit den Standorten Kiel und Lübeck, dem Altonaer Kinderkrankenhaus, dem katholischen Kinderkrankenhaus Wilhelmstift in Hamburg und dem Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT. Ziel dieses norddeutschen Verbundes ist es, bei klinischen und laborchemischen endokrinologischen Fragestellungen zu kooperieren und Expertise zusammenzubringen. Bei der diesjährigen Veranstaltung, die sich insbesondere an niedergelassene Kinder- und Jugendärzte richtete, standen die vier großen Themenschwerpunkte Schilddrüse, Pubertät, Wachstum und Hirsutismus im Mittelpunkt. Neben Übersichtsvorträgen wurden insbesondere klinische Fallbeispiele und interaktive Kasuistiken (Betrachtungen von Einzelfällen in einem bestimmten Fachgebiet) aus der aus der täglichen Praxis mit den Teilnehmern diskutiert.

Beim Thema Schilddrüse ging es insbesondere um den Umgang mit erhöhten TSH-Werten (TSH = Thyreoidea-stimulierendes Hormon) und die Bedeutung für die tägliche Praxis bei gesunden und adipösen Kindern. Aber auch die Bedeutung einer mütterlichen Schilddrüsenerkrankung und deren Auswirkungen auf das Neugeborene wurden besprochen.

Fälle der ausstehenden Pubertät bei Heranwachsenden wurden unter der Fragestellung „konstitutionelle Verzögerung oder Hormonstörung?“ diskutiert. Es stellt sich

immer wieder die Frage, was ist noch normal und ab wann muss ein Heranwachsender dem Endokrinologen vorgestellt werden. Die Fälle aus Kiel und Hamburg demonstrierten sehr anschaulich das breite klinische Spektrum.

Differenzialdiagnose des abweichenden Wachstums war das dritte Thema. Mit Fragen „Bin ich normal groß?“ oder „Wie groß werde ich wohl?“ wird auch der Kinderarzt in der täglichen Routine konfrontiert. Nicht immer liegt eine Störung oder Abweichung der Wachstumshormonachse vor. Dass auch der Knochenstoffwechsel betroffen sein kann, zeigte die sehr lebhaft diskutierte interaktive Kasuistik aus Lübeck.

Als abschließender Programmpunkt der Fachtagung wurde die „Abklärung des Hirsutismus bei jugendlichen Mädchen“ erörtert. Bei dieser Erkrankung handelt es sich um einen Symptomenkomplex, bei dem eine vermehrte Körperbehaarung mit häufig männlichem Verteilungsmuster vorliegt. Die Mädchen sind zudem meist übergewichtig und leiden unter Zyklusunregelmäßigkeiten. In der täglichen Praxis hilft eine hormonelle Abklärung leichte Fälle von schwerwiegenden Erkrankungen der Nebennieren oder auch Tumoren abzugrenzen.

Im Tagungsort am Maschsee fand zwischen den Referenten und rund siebzig Teilnehmern ein intensiver, angenehmer und stimulierender Fachaustausch statt. Die Fortbildungsreihe „Hormonstörungen bei Kindern und Jugendlichen“ soll unbedingt fortgesetzt werden.

PD Dr. Sabine Heger

# 2014: Mehr schwerbrandverletzte Kinder in Behandlung AUF DER BULT

Im Jahr 2014 wurden 191 Kinder durch Verbrühungs- oder Verbrennungsverletzungen so schwer verletzt, dass sie im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT stationär behandelt werden mussten. Das sind 19,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Vordergrund stehen hierbei vor allem Verbrühungsverletzungen. Insbesondere Kleinkinder bis zum Alter von drei Jahren sind dabei eine Hochrisikogruppe. 98 Prozent der Unfälle geschahen 2014 im häuslichen Umfeld – eine kurze Unachtsamkeit der Eltern reicht meist aus, damit Kleinkinder aus Neugier Wasserkocher mit kochendem Wasser, Kaffee- oder Teetassen mit heißem Inhalt umkippen. Aber auch Kochtöpfe mit heißem Essen sowie heiße Herdplatten und Ofenscheiben (ohne safety glas) stellen für die Kleinen eine große Gefahrenquelle dar.

Dr. Mechthild Sinnig, Oberärztin im Zentrum für schwerbrandverletzte Kinder im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT, berichtet: „Umgekippte heiße Flüssigkeiten führen meist zu großflächigen Verbrennungen im Kopf- und Brustbereich. Man muss sich klar machen, dass schon der Inhalt einer normalen Tassengröße ausreichend ist, um bei einem Kleinkind 30 Prozent der Hautoberfläche zu verbrühen! Die Folge sind meist mehrfache Operationen mit Hautverpflanzungen und eine jahrelange Nachsorgetherapie bis das Kind ausgewachsen ist.“

Was aber zu Hause tun, wenn es trotz größter Vorsicht doch zu einer Verbrühung gekommen ist? Dr. Sinnig rät, die (heißen) nassen Anziehsachen sofort auszuziehen und den Notruf zu wählen. Auch bei kleinen Wunden ist eine ärztliche Vorstellung auf jeden Fall zu empfehlen, weil die Verletzungen für die Kinder sehr schmerzhaft



## Achtung: Verbrennung! Schützen Sie Ihr Kind

**Gefahrenquellen:** heiße Kaffee-/Teetasse, Wasserkocher (Achtung: hängende Kabel!), heiße Ofenscheibe, Kochtopf, Herdplatte, heiße Inhalierflüssigkeit



**Niemals Kinder mit Feuer unbeaufsichtigt lassen!**

### Erste Hilfe

Max. 10 Minuten mit handwarmen Wasser kühlen!  
Nasse Kleidung bei Verbrühung sofort entfernen, bei Verbrennung eingebrannte Kleidung belassen.

**Keine Hausmittelchen** wie Mehl, Zahnpasta oder Öl auf die Wunde geben!

**Notruf: 112** oder bei kleineren Verbrennungen Ihren Kinderarzt aufsuchen



112



Zentrum für schwerbrandverletzte Kinder



AUF  
DER  
BULT

KINDER-UND  
JUGEND-  
KRANKENHAUS

sind. Brandwunden ausdauernd zu kühlen ist allerdings keine aktuelle Empfehlung mehr in der Erstversorgung. Bei kleinen Wundarealen kann dies noch zur Schmerzlinderung für max. 10 Minuten mit lauwarmen Wasser gemacht werden. Bei größeren Wundflächen überwiegen aber die Nachteile des Kühlens (Vertiefung der Brandverletzung, starke Unterkühlung des Kindes) deutlich, sodass die Spezialistin Dr. Sinnig unbedingt davon abrät.

Katharina Schriek

## Ein Polizist springt ins kalte Wasser

Beim Sommerfest der Ortsfeuerwehr Lohnde stellte Jens Günther, Kontaktbeamter bei der Polizei in Seelze, eine Bedingung: „Wenn Ihr 1.000 Euro für einen guten Zweck sammelt, springe ich samt Uniform ins kalte Wasser“. Da waren die Festbesucher großzügig, denn die Gelegenheit wollte keiner verpassen. Als die Summe zusammen war, sprang der Polizist beherzt ins kalte Becken. Eine Abordnung der Feuerwehr aus Lohnde traf ein paar Monate später AUF DER BULT mit Oberärztin Dr. Sinnig zusammen, die von ihrer chirurgischen Arbeit mit schwerbrandverletzten Kindern berichtete, denen die Spende zugutekommen soll. Die Feuerwehrleute zeigten sich sehr beeindruckt und berichteten, dass sie auf der Rückfahrt noch viel über das Erlebte AUF DER BULT gesprochen haben.



# Neue Perspektiven in der medizinischen Ausbildung

Mit Prof. Hans-Jürgen Christen und Prof. Florian Guthmann hat das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT gleich zwei Chefärzte, die nach einem dreijährigem Studium den Master of Medical Education erworben haben. Prof. Christen ist außerplanmäßiger Professor der MHH und organisiert seit 17 Jahren die Ausbildung der Studenten im Praktischen Jahr (PJ) im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT. Prof. Guthmann wurde 2014 zum außerplanmäßigen Professor der MHH ernannt und hat die Lehrbefugnis für Pädiatrie.

Prof. Christen, Prof. Guthmann, was beinhaltet der Studiengang Master of Medical Education?

**Prof. Christen:** Der Studiengang wurde Anfang der 1990er Jahre in Europa ins Leben gerufen, um die medizinische Lehre und Ausbildung zu professionalisieren. Er wird im deutschsprachigen Raum in Bern, wo ich war, und in Heidelberg, wo Prof. Guthmann war, angeboten. Es gibt bislang nur rund 250 Absolventen in Deutschland mit dieser Qualifikation.

**Prof. Guthmann:** Bisher war es so, dass die studentische Lehre neben dem Unterricht am Patienten überwiegend mit Vorlesungen bestritten wurde, ansonsten wurden die Studenten ihrer Begabung überlassen. Ziel des Studiengangs ist es, das Medizinstudium mit didaktischen Konzepten zu optimieren und ein lehr- und lernfreudiges Umfeld zu schaffen.

**Prof. Christen:** Dabei spielt auch systematisches und strukturiertes Lernen eine große Rolle, um so Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die vor allem für den Lernenden nachvollziehbar sind. Es ist wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, die eine strukturierte Hinführung zum selbstständigen Lernen ermöglicht.

Das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT ist Akademisches Lehrkrankenhaus für die MHH. Was heißt das inhaltlich?

**Prof. Christen:** Wir haben ein breites Spektrum von Fortbildungen, zum Beispiel die wöchentlichen Fallvorstellungen, den Journal-Club, die Frühstücksfortbildung oder andere monatliche pädiatrische Weiterbildungsmöglichkeiten bis hin zur kontinuierlichen Weiterbildung der Studenten und Assistenzärzte.



Prof. Hans-Jürgen Christen und Prof. Florian Guthmann

**Prof. Guthmann:** Schon jetzt hat das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT deutschlandweit einen sehr guten Ruf als Akademisches Lehrkrankenhaus für den Fachbereich Pädiatrie. Die PJ-Studenten beurteilen unsere Bemühungen sehr positiv, in einem von Studenten angelegten „PJ-Ranking“ sind wir die Nummer eins in Deutschland.

Was bedeutet Ihre erworbene Zusatzqualifikation als Master of Medical Education konkret für Ihre Arbeit hier im Haus?

**Prof. Christen:** Ein konkretes Beispiel sind die neuen arbeitsplatzbasierten Feedbacks im Rahmen der pädiatrischen Weiterbildung. Ein Assistenzarzt führt zum Beispiel ein Anamnesegespräch mit Eltern. Ein Facharzt mit Weiterbildungsermächtigung begleitet ihn dabei und bewertet das Gespräch nach einer Checkliste. Das geht auch interprofessionell: Eine erfahrende Pflegekraft ist bei dem Gespräch dabei und gibt dem Assistenzarzt Feedback, so dass er gleich ein greifbares, praktisches Ergebnis hat.

**Prof. Guthmann:** Die Zusatzqualifikation kommt allen Berufsgruppen im Haus zugute, da wir unsere Aus- und Fortbildungen im ärztlichen wie auch im pflegerischen Bereich weiter professionalisieren werden. Das ist ein bedeutender Vorteil gegenüber anderen Akademischen Lehrkrankenhäusern im Wettbewerb um neue Mitarbeiter, vor allem solchen, die einen hohen Anspruch an Lehre und Weiterbildung an ein Haus haben.

Das Interview führte Björn-Oliver Bönsch



AUF DER BULT

## Tiergestützte Intervention mit Pferd, Hund und Meerschweinchen

Seit 2009 findet die „mobile tiergestützte Pädagogik“ des Instituts für soziales Lernen von Ingrid Stephan im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT statt. Sponsoren finanzieren das Angebot auf Station 2, Station 20 der Kinder- und Jugendpsychiatrie und im Aegidius-Haus.

In der Physiotherapie wird nun auch die „tiergestützte Therapie“ eingesetzt. Die Therapiebegleithündin Juli, die zusammen mit ihrer Besitzerin die anspruchsvolle Ausbildung zum Therapiebegleithundteam durchlaufen hat, ist ein großer Motivator für alle kleinen Patienten. Sie ist nicht nur da, um Kindern im Aegidius-Haus und in der Ambulanz der Physiotherapie die physiotherapeutischen Ziele näher zu bringen, sondern auch, um sie aufmerksamer und glücklicher zu machen. Die Kinder genießen die Nähe und den Körperkontakt zu ihr. Es fällt bei dieser Arbeit immer wieder auf, dass Hunde über eine andere Klaviatur verfügen, um Kinder mit Handicaps zu erreichen. Tiere haben keine Vorurteile und sind zu keinem Zeitpunkt defizitorientiert. Als sehr positiv für eine effektive Unterstützung der motorischen Entwicklung haben sich neben Hunden auch Pferde erwiesen.

In der Guldernen Sonne in Rehburg-Loccum gibt es seit mehr als 40 Jahren eigene Pferde, mit denen Petra Hauschild-Tatje und Frauke Neumann hervorragende Arbeit in der tiergestützten Pädagogik leisten. In der Einrichtung besteht für alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, am heilpädagogisch orientierten, therapeutischen Reiten und Voltigieren teilzunehmen. Hierfür stehen zurzeit fünf Pferde und Ponys mit unterschiedlichen Charakteren zur Verfügung. Das Reiten und der Umgang mit den Pferden richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen. Hierbei ist Reiten kein „Muss“. Der Beziehungsaufbau zum Pferd,

das Beobachten und der Körperkontakt sowie vorsichtiges Vertrauen fassen, sind wesentliche Zielsetzungen. Die Kontaktaufnahme und alles was dazu gehört, wie Pflegen und Versorgen, Wärme und Nähe spüren, Beziehung aufbauen und Verantwortung zu übernehmen, das Pferd führen oder geführt werden, sich tragen lassen und Bewegung genießen, Verhalten erleben und Veränderung bemerken, sind sowohl in Einzelkontakten als auch in einer kleinen Gruppe möglich. Ziele des „therapeutischen Reitens“ sind Abbau von Ängsten, Aufbau von Vertrauen, Entwicklung der Sensomotorik (Verbesserung der Bewegungskoordination, Steigerung der Muskelkraft), Erlernen richtiger Selbsteinschätzung und Steigerung der Konzentrationsfähigkeit. Von unschätzbarem Wert ist hierbei die Fähigkeit der Pferde, die momentane Stimmung des Reiters wahrzunehmen und unmittelbar darauf zu reagieren. Das heißt, eigenes Verhalten wird vom Pferd gespiegelt und ohne Erleben eines negativen Selbst angenommen.

Zusätzlich zum Reiten, Pflegen, Füttern und Schmusen wird auch einmal pro Woche eine Kutschfahrt mit den beiden Haflingern, zwei Kutschern und dem selbstgebaute Planwagen durchgeführt. Besonders für Kinder und Jugendliche, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht zum Reiten kommen, bietet das Mitfahren auf der Kutsche eine Möglichkeit, aus gebührendem Abstand etwas über das Verhalten und die besonderen Eigenarten der Pferde zu erfahren. Hierbei ist auch der ruhige und rücksichtsvolle Umgang miteinander von Bedeutung, da die Pferde ein besonderes Gespür hierfür haben.

Petra Hauschild-Tatje (Guldene Sonne Rehburg-Loccum),  
Simone Müller (Kinder- und Jugendpsychiatrie Station 20) und  
Bianca Lücke (Physiotherapie)





Das Team der Tagesklinik in Celle



Fritzenwiese 15 in Celle

## AUF DER BULT

# Drei Jahre Tagesklinik und Ambulanz in Celle

Die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in der Fritzenwiese ist nach mittlerweile drei Jahren ein etabliertes Behandlungsangebot für Kinder- und Jugendliche mit psychiatrischen Erkrankungen in Celle und Umgebung.

Bereits nach Eröffnung im Jahr 2012 zeigte sich eine starke Nachfrage an Therapieplätzen. Unser motiviertes Team hat es geschafft, für die Patienten ein professionelles und herzliches Behandlungsumfeld zu gestalten. In guter Zusammenarbeit mit den Haus- und Kinderärzten der Stadt und des Landkreises Celle wird unsere Institutsambulanz zur Abklärung verschiedenster Verhaltensauffälligkeiten von Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen fünf und 18 Jahren angefragt. Patienten und ihre Angehörigen werden über Behandlungsmöglichkeiten psychischer Krankheitsbilder informiert. Die teilstationäre Behandlung umfasst u. a. Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit Depressionen, Phobien, Aufmerksamkeitsstörungen und verschiedenen anderen kinderpsychiatrischen Störungsbildern. Für uns ist eine gute Zusammenarbeit mit Eltern und Familien wichtig, u. a. in Bring- und Abholsituationen sowie in regelmäßigen Elterngesprächen.

Der Wochenplan unserer Patienten umfasst einzel- und familientherapeutische Gespräche, Gruppentherapie, Ergotherapie, Kochgruppe, Beschulung in der Klinik, sozialpädagogische Beratung sowie unterschiedliche Gruppenprojekte. Die Behandlung erfolgt in einem multiprofessionellen Team aus Ärzten, Psychologen, Sozialarbeitern, Erziehern, Kinderkrankenpflegern sowie Ergotherapeuten und Lehrkräften. Die Patienten werden

je nach Alter in einer Kindergruppe (ca. sechs Patienten von fünf bis 12 Jahren) oder einer Jugendlichengruppe (ca. sechs Patienten von 13 bis 18 Jahren) betreut.

Die Lage der Tagesklinik mit eigenem Garten direkt an der Aller und fußläufig erreichbaren Grünanlagen bietet uns die Möglichkeit, mit den Patienten Spiel- und Sportangebote im Freien zu nutzen. Darunter befindet sich auch ein Hangelgarten, eine Schaukel und ein Bereich für Ballspiele. In unserem Entspannungsraum haben die Patienten die Möglichkeit, sich zurückzuziehen oder Entspannungsmethoden zu erlernen und zu üben.

Durch den täglichen Kontakt des Pflege- und Erziehungsdienstes zu den Eltern und ein familientherapeutisches Angebot können wir belastete Familien unterstützen. Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Beratungsstellen, niedergelassenen Psychotherapeuten, kommunalen Sozialdienst, Sozialpädiatrisches Zentrum u. a.) ermöglicht ein umfassendes Hilfs- und Beratungsangebot, welches auch nach der Entlassung der Patienten Behandlungsfortschritte festigt.

Die Tagesklinik und Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Celle hat sich in den letzten drei Jahren zu einem festen Bestandteil der medizinischen Versorgung Kinder und Jugendlicher der Stadt und des Landkreises Celle entwickelt.

Dr. Rebecca Knoche, Oberärztin  
Leiterin Tagesklinik Celle



AUF DER BULT

## Fachtagung der niedersächsischen Sozialdienste auf der Bult

Im März tagten 20 Mitarbeiter der Sozialdienste aus rund einem Dutzend niedersächsischer Kinder- und Jugendpsychiatrien im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT. Nach der Begrüßung berichtete Oberärztin Dr. Eva-Maria Franck über die Geschichte der Stiftung der Hannoverschen Kinderheilanstalt und die der Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie. Sozialdienstleiterin Birgit Dietl moderierte anschließend den Austausch über aktuelle sozialpädagogische und sozialrechtliche Fragen. Die Teilnehmer, unter anderem vom Kinderhospital Osnabrück, der KRH Psychiatrie Wunstorf, der Kinder- und Jugendpsychiatrie Aschendorf (Papenburg), des AMEOS Klinikums Hildesheim, der Clemens-August-Klinik Neuenkirchen-Vörden, des Asklepios Fachklinikums Tiefenbrunn, des AWO Psychiatriezentrums Königslutter sowie der Uni Göttingen konnten anschließend bei zwei Führungen die Bereiche und Stationen der Kinder- und Jugendpsychiatrie, insbesondere der Station 19, sowie die aktuellen Baumaßnahmen des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT kennenlernen.

Das jährlich zweimal stattfindende Treffen war zuletzt 2010 zu Gast auf der Bult. Ziel der Tagungen ist die Vernetzung, der fachliche Austausch und die gemeinsame Arbeit zu jeweils einem Schwerpunktthema. Diese lauteten bei den bisher stattgefundenen Treffen unter anderem „Deeskalationsmaßnahmen im stationären Alltag“, „Das Neue Bundeskinderschutzgesetz“, „Inklusion“, „Gruppenangebote in der Kinder- und Jugendpsychiatrie“, „Vorstellung von Krankheitsbildern: der Asperger-Autismus“, sowie „Ambulante psychotherapeutische Versorgung (APP) im Rahmen der Notfallversorgung“.

Am Nachmittag wurde bei diesem Märztreffen ein Themenblock zur „PC- und Internetabhängigkeit von Jugendlichen“ angeboten, der von Dipl. Sozialpädagoge Matthias Günzel und Dipl. Sozialpädagogin Verena Pingel durchgeführt wurde.

Birgit Dietl, Leiterin Sozialdienst

# Nähe und Geborgenheit

**Spende eines multifunktionsfähigen Stillstuhls durch Eltern zweier ehemaliger Frühgeborenen, unterstützt durch die FREUNDE**



Im Mai und Juli des vergangenen Jahres wurden Paul Winzenried und August Lessmann auf der Station der Neugeborenenmedizin (NGM)-Station betreut. Mit jeweils unter 1.000 Gramm Geburtsgewicht kamen beide deutlich zu früh zur Welt und wurden dort viele Wochen von einem Team um Prof. Dr. Guthmann, Frau Lorenz-Wiegand und Herrn Krampe (Pflegebereichsleitung) betreut.

„Das war der schönste Moment des Tages“, sagt Sabine Lessmann, als ihr eine Schwester den kleinen August auf die Brust legte. „Und Erfahrungen in der Frühchenmedizin zeigen: Den größten Einfluss auf die gesunde Entwicklung frühgeborener Babys haben nicht die Mediziner, sondern die Eltern. Frühchen, die vom ersten Tag an regelmäßig und lange von ihren Eltern besucht werden, sie hören, riechen, ihre Stimmen hören, ihre zärtlichen Berührungen spüren, Duft einatmen – diese Frühchen entwickeln sich signifikant besser und haben deutlich höhere Überlebenschancen“. (Quelle: Elternzeitschrift 3/2015). Im Klinikalltag ist dies nicht immer einfach: Zeit-, Raum- und Platzengpässe begrenzen dies ebenso wie Visiten oder Notfälle. Dennoch hat sich das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT zum Ziel gesetzt, hier eine führende Rolle zu übernehmen.

Damit dies tatsächlich auch besser geht, benötigen Eltern zum Kuscheln mit ihrem kleinen Nachwuchs eine Möglichkeit, bequem zu sitzen. Die stufenlose Einstellung in die Liegeposition ist dabei genauso wichtig, wie die leichte Fahrbarkeit. Gleichzeitig müssen auch alle Hygieneanforderungen einer NGM-Station erfüllt werden. Nur wenige Stühle auf Station erfüllen all diese Kriterien und sind heiß begehrt. Die Eltern von August und Paul signalisierten ihre Bereitschaft, das Kinder- und Jugendkrankenhaus durch eine Spende zu unterstützen. Gemeinsam mit dem Verein FREUNDE AUF DER BULT e.V. konnte das Projekt Stillstuhl jetzt umgesetzt werden. Ende April wurde das begehrte Stück im Beisein von August und seiner Mutter, die inzwischen übrigens Mitglied im Verein geworden ist, feierlich der Station übergeben. Eine Plakette am Stuhl erinnert an die Namen der Spender und deren Aufenthalt auf Station und wünscht allen Folgenden „Viel Glück“.

Wir wünschen uns sehr, dass diese wichtige Spende Nachahmer findet, da noch zehn weitere Stühle auf der NGM benötigt werden. Falls auch Sie spenden möchten, sprechen Sie gerne das Klinikpersonal an oder Sie wenden sich direkt an den Verein der FREUNDE AUF DER BULT e.V.: [freunde@hka.de](mailto:freunde@hka.de), [www.freunde-auf-der-bult.de](http://www.freunde-auf-der-bult.de)

Karoline v. Nordeck



## 3.640,035 Kilometer für Niedersachsens Krankenhäuser

Unter dem Motto „Ich laufe am Limit für mein Krankenhaus!“, sind rund 250 Mitarbeiter aus den niedersächsischen Krankenhäusern beim HAJ-Marathon in Hannover an den Start gegangen. Sie haben eindrucksvoll demonstriert, dass sie für ihre Krankenhäuser ans Limit gehen und damit für eine faire und auskömmliche Krankenhausfinanzierung Stellung bezogen. Auch aus dem Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT sowie aus dem Medizinischen Versorgungszentrum haben etliche Mitarbeiter am Lauf teilgenommen.



Das Laufteam vom MVZ



## Fotoaktion zum Valentinstag



Die **Ernst-August-Galerie Hannover** hat zum Valentinstag eine große Fotoaktion für seine Kunden angeboten. Center Manager **Stehphan Thiel** und **Dr. Thomas Beushausen** ließen es sich nicht nehmen, das Angebot samt Verkleidungen, Herzchen und Nachrichten erfolgreich auszuprobieren.



## Riesen-Teddybär für Tagesklinik

Spontan hat **Dirk Sandner** von der gleichnamigen Firma **Innenausbau** einen riesengroßen weißen Teddybär ins Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT gebracht. Er hatte das große Kuscheltier bei einer Tombola gewonnen und sich gedacht, dass das freundliche Plüschtier doch gut zu den kleinen Patienten passen würde. Das stimmt, und es hat gleich seinen Platz in der neugestalteten Tagesklinik gefunden.



## Preisübergabe M & K Award



Nun ist es auch offiziell: **Ulrike Hoffrichter** aus der Chefredaktion des Fachblatts „Management & Krankenhaus“ aus dem GIT Verlag war im April zu Gast in Hannover, um die Urkunde und den Preis für die innovative Internetseite **www.auf-der-kunterbult.de** an **Dr. Thomas Beushausen** und **Björn Vofrei** von der ausführenden Agentur Identitätsstiftung aus Hannover zu überreichen. Dabei betonte sie noch einmal den frischen neuen Ansatz, um Patienten und Eltern zu informieren. Neu und druckfrisch sind übrigens die Poster von den tierischen Protagonisten der Internetseite, die an Patienten aber auch an Kindergarten- und Schulkinder verteilt werden. Sie sind außerdem in der Pressestelle des Hauses erhältlich.

## kurz notiert



### Niedersachsenweites Kinderpalliativteam wird fünf Jahre alt



Kindern und Jugendlichen mit verkürzter Lebenserwartung so viel Zeit wie möglich zu Hause bei guter Lebensqualität zu ermöglichen, ist das Ziel des **pädiatrischen Palliativ Care Teams Niedersachsen**. Damit die liebevolle Betreuung schwerkranker Kinder und Jugendlicher durch Familie und Freunde im häuslichen Umfeld stattfinden kann, bedarf es einer multiprofessionellen ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Unterstützung mit einer besonderen Ausbildung und Erfahrung im Umgang mit belastenden Symptomen wie z. B. Schmerzen oder Luftnot, die rund um die Uhr mit Rat und Tat zur Verfügung steht.

Anders als bei Erwachsenen ist bei Kindern und Jugendlichen mit lebensverkürzenden Erkrankungen die Begleitung und Betreuung durch ein Palliativteam bereits vom Zeitpunkt der Diagnose bei akuten Verschlechterungen als kurzfristige Krisenintervention auch über Jahre hinweg immer wieder möglich. Damit steht nicht die reine Sterbebegleitung im Vordergrund, sondern die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität durch die Behandlung von Symptomen, aber auch die Beratung der Familien und der betreuenden Kinder- und Hausärzte sowie der Pflegekräfte. Auch die psychosoziale Begleitung der ganzen Familie durch spezialisierte Fachkräfte spielt eine wichtige Rolle.

Jedes der sechs bestehenden Regionalteams in Hannover, Göttingen, Oldenburg, Osnabrück, Syke und Braunschweig versorgt einen Radius von ca. 100 km, damit jährlich ca. 60 Kinder und Jugendliche in ganz Niedersachsen zu Hause versorgt werden können. Zentrale Anlaufstelle für Anfragen und Informationen ist das zentrale Koordinierungsbüro des Pädiatrischen Palliativ Care Teams Niedersachsen in Hannover, das u. a. dann den direkten Kontakt zum betreuenden Regionalteam herstellt.



### Neues Infoportal für werdende Eltern

Entspannt über Schwangerschaft und Geburt informieren: Das war nicht nur am Tag der offenen Tür der Geburtskliniken möglich, sondern seit Mitte April auch jederzeit online. Künftig können werdende Eltern auf dem neuen Portal des Perinatalzentrums unter **www.pnz-hannover.de** alle wichtigen Informationen rund um die Geburt und zur Arbeit des Perinatalzentrums finden. Das Erscheinungsbild ist einem Smartphone- oder Tabletdisplay mit verschiedenen „App-Knöpfen“ nachempfunden. Jede „App“ zeigt kurze prägnante Informationen zum jeweiligen Themengebiet wie „Pränataldiagnostik“, „Geburt & Kreißsaal“, „Akupunktur & Homöopathie“ sowie „weitere Versorgung“ für das Kind. Natürlich funktioniert die Seite auf jedem PC oder Laptop sowie auf Tablets oder Smartphones. Die Seite wurde zum Tag der offenen Tür im Perinatalzentrum Hannover freigeschaltet. Rund 600 Interessierte waren in Kirchrode zu Besuch, um sich zu informieren. Mitarbeiter führten sie unter anderem in den Kreißsaal, in die Neugeborenen-Intensivstation und weiteren Bereiche des Perinatalzentrums Level 1.



### HNO-Ambulanz mit neuem Empfang

Der Eingangsbereich der HNO-Ambulanz wurde neu eingerichtet. Am neuen Tresen werden Patienten und ihre Eltern nun empfangen. Die Terminvergabe ist nun in einem abgeteilten Raum neben dem Empfang. Somit können die Eltern mit ihren Kindern, die zu einer Untersuchung kommen oder einen Termin absprechen wollen, dementsprechend betreut werden.



Das HNO-Team am neuen Tresen



AUF DER BULT | **Güldene Sonne**

## Systemisches Arbeiten

### Identifikation mit der Herkunft – ein Reisebericht zur Biografie Arbeit in Bulgarien

Nach langer Vorbereitung starteten wir mit Stefan, ein 17-jähriger Junge mit Roma Abstammung, am 9. März 2015 zu einer viertägigen Reise nach Sofia, der Hauptstadt Bulgariens.

Diese Reise sollte dazu dienen, mit Stefan einen Einstieg in die Biografie Arbeit, heißt eine strukturierte Form der Selbstreflexion der eigenen Biografie in einem professionellen Setting, zu machen. Stefan wurde 1997 in Sofia geboren und bereits vor seinem zweiten Lebensjahr von einem Ehepaar aus Deutschland adoptiert. Die Zeit bis zur Adoption verbrachte er in einem Waisenhaus in Sofia. Bisher war es Stefan nicht möglich, seine Heimat zu besuchen und so mehr über seine Herkunft und sein Heimatland zu erfahren. Die Fragen: „Wo komme ich her?“ und „Wer sind meine leiblichen Eltern?“, beschäftigen ihn schon seit geraumer Zeit. Eine Ursache für besonderes Verhalten von Menschen ist u. a., dass diese Fragen nicht beantwortet werden.

Während unserer Reise lernten wir viele interessante und sehr hilfsbereite Menschen kennen. Durch die zum Teil sehr intensiven Gespräche erfuhren wir einiges über das Leben der Menschen in Bulgarien, ihre Bräuche und Sitten. Auch über das Leben der Roma in Sofia konnten wir vieles erfahren. Sie leben inmitten der Großstadt in kleinen, heruntergekommenen Häusern/Baracken in großer Armut. Nach Schätzungen sind es allein in Sofia ca. 40.000 Roma in drei Bezirken. Sie verrichten meist die Arbeiten, die die Bulgaren nicht erledigen wollen, oft in der Straßenreinigung. Viele versuchen sich als Bettler, selbst die Kinder werden mit eingespannt.

In Sofia gibt es, wie überall in den großen Städten, unzählige Autos. Leider aber keine Parkhäuser, und so sind die Straßen, ohnehin schon sehr eng, vollgestopft mit Autos. Zudem scheinen die Bulgaren sehr temperament

volle, eher ungeduldige Menschen zu sein. Hier hat Stefan sich sofort wiedererkannt! Es wird sehr viel gehupt! Zudem gibt es immer noch viele Straßenhunde, die herrenlos durch die Straßen ziehen.

Am ersten Tag verabredeten wir uns mit einer Bulgarin die seit einiger Zeit in Deutschland lebt, zurzeit aber ihre Heimat besucht. So haben wir in einer kleinen Seitenstraße ein typisch bulgarisches Gasthaus kennengelernt. Ihrer Meinung nach werden wir als Ausländer in Bulgarien nichts Genaueres über Stefans Herkunft erfahren, sie hat aber ihre Hilfe angeboten. Von ihr erfuhren wir unter anderem etwas über einen Frühjahrsbrauch. Es ist eine alte Tradition in Bulgarien, am 1. März Menschen, die einem nahe stehen, ein rot-weißes Bändchen oder Anhänger zu schenken. Die Farben stehen für Gesundheit und Glück. Dieses Bändchen trägt man solange, bis man einen blühenden Baum oder einen Storch sieht. Erst dann wird das Bändchen an einen Baum gehängt oder unter einen Stein gelegt, und ein Wunsch wird in Erfüllung gehen. Stefan hat zwei Mal ein „Märzchen“ geschenkt bekommen, das hat ihn sehr gefreut und berührt.

Wir fuhren auch durch eine der Roma-Siedlungen, in der wir die Wohnverhältnisse der Roma aus der Nähe betrachten konnten. In dieser Siedlung schienen die Menschen ihre Behausungen selbst zusammen gezimmert zu haben. Außerdem besuchten wir einen gastfreundlichen Pastor der deutschen evangelischen Gemeinde in Sofia in seiner Wohnung. In Sofia leben ca. 500 Deutsche, es gibt einen deutschen Kindergarten und eine deutschsprachige Schule. Dieser freundliche Mann hat uns seine Hilfe angeboten, unter anderem als Begleitung in eines der Roma Viertel. Auch in Zukunft hat er sich als Anlaufstelle für Stefan angeboten.

Christian Stickling und Petra Hauschild-Tatje  
Erzieher in der Clearinggruppe der Güldenen Sonne

## Meine Reise in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Hi, mein Name ist Stefan, ich bin 17 Jahre alt und wohnte bis vor kurzem in der Güldenen Sonne. Habe so manchen Blödsinn angestellt, weil ich mit mir und der Welt nichts so richtig anzufangen wusste. Im Rahmen eines Gespräches fragte mich Herr Nagel ganz unverhofft, ob ich nicht meine Geburtsstadt Sofia wiedersehen möchte. Ich war ganz baff und gleich Feuer und Flamme, da ich schon immer mal dort hin wollte.

Anfang März ging es mit den Betreuern Petra und Christian für vier Tage auf die Reise. Bereits der Flug war für mich ein tolles Erlebnis. Die Wolken wirkten wie eine riesige Schneelandschaft und ganz winzig die schneebedeckten Alpen. Angekommen auf dem Sofioter Flughafen überkam mich ein nicht beschreibbares Gefühl. Das fand seine Fortsetzung als wir in der Rechtsanwaltskanzlei von Nelli waren. Hier wurde ich euphorisch begrüßt und herzlich mit Küsschen umarmt. Nelli hat vor 15 Jahren den juristischen Teil meiner Adoption geregelt. Auch eine Mitarbeiterin kannte mich noch aus dieser Zeit. Ihr standen die Tränen in den Augen.

Bei einer Theateraufführung in Hannover hatte ich die bulgarischen Geschwister Joana und Silvia kennengelernt. Silvia lebt schon eine ganze Weile in Köln. Sie war aber gerade zu Besuch in ihrer alten Heimat. Wir verabredeten uns und trafen sie in einem typischen bulgarischen Gasthaus, das sich in einer kleinen Seitenstraße befand. Joana konnte leider nicht mitkommen. Ich chatte aber über Facebook mit ihr. Von Silvia erfuhren wir etwas über den alten bulgarischen Frhjahrsbrauch „Bada Mapma“. Am 1. März werden rot-weiße Bändchen mit oder ohne Anhänger an Menschen, die einem nahe stehen, verschenkt. Die Farben stehen für Gesundheit und Glück. Dieses Amulett wird so lange getragen, bis man einen blühenden Baum oder einen Storch sieht. Erst dann hängt man es in den Baum oder legt es unter einen Stein und wünscht sich etwas. Ich habe zwei Mal ein „Mrzchen“ geschenkt bekommen, was mich sehr gefreut und berührt hat.

Ich verspürte eine starke innere Anspannung als wir das Waisenhaus besuchten, in dem ich die ersten 19 Lebensmonate verbrachte. Mir gingen dort das Herz und meine Augen auf. Ich musste fast weinen. So konnte ich mir nie vorstellen, wie arm diese Kinder dort aufwachsen und was sie durchmachen müssen. Ich wünsche das keinem Kind. Zurzeit leben 64 Kinder im Alter von wenigen Wochen bis zu drei Jahren in dem Heim. Im Gebäude sind einige Umbauten erfolgt. Anhand der mitgebrachten Fotos konnten mir aber die Räume gezeigt werden, in denen ich gelebt habe. An unserem Besuchstag erfolgte auch die Verabschiedung eines Kindes. Es ist von einem bulgarischen Ehepaar adoptiert worden. Der dabei praktizierte Verabschiedungsbrauch wurde damals auch bei mir durchgeführt. Meine Fotos erzählen davon. Als Symbol für den „Fluss des Lebens“ wird beim Verlassen des Heimes dem



Kind Wasser vor die Füße gegossen. Zum Abschied wurde der Brauch für mich wiederholt. Ich muss gestehen, dass der Besuch des Waisenhauses und der Kontakt zu einigen der kleinen Kinder mich sehr bewegte.

Eigentlich wollte ich meine leiblichen Eltern finden. Das ist juristisch und auch sonst nicht ganz einfach. Wie ich jetzt weiß, gehöre ich zur Gruppe einer Minderheit, die in Bulgarien sehr stark ausgegrenzt ist. Mit ihren Großfamilien bilden sie auch eine weitgehend geschlossene Gemeinschaft gegenüber Fremden. Wir fuhren durch eine ihrer Siedlungen. Dort konnten wir aus der Nähe die Wohnverhältnisse betrachten. Sie leben in kleinen, heruntergekommenen Behausungen, die anscheinend von ihnen selbst zusammen gezimmert worden sind. Viele versuchen sich als Bettler oder Straenreiniger. Man konnte die Armut nicht nur sehen sondern regelrecht spüren. Zu meiner ehemaligen Familie haben wir keinen Kontakt gefunden. Nach allem was ich gesehen und erfahren habe, weiß ich nicht, ob ich das noch wirklich will.

Während der Autofahrten durch die Stadt sah ich ebenfalls viele Häuser in einem schlechten oder sogar verwahrlosten Zustand. Auch habe ich noch nie gesehen, dass herrenlose Hunde wie Obdachlose auf der Straße leben. Das stimmte mich traurig, da ich Hunde sehr mag. Trotz des engen Zeitplanes fanden wir noch ein bisschen Zeit für ein Sightseeing der Innenstadt. Sofia ist eine der ältesten Siedlungen und Städte Europas. So besuchten wir die Überreste der antiken Festung Serdica und Ausgrabungen aus der Zeit der Römer. Bei unserer Entdeckungstour bekam ich von Petra und Christian ein

Sweatshirt mit der Aufschrift „I Love Bulgaria“ geschenkt. Darüber habe ich mich riesig gefreut.

In der U-Bahn zur Rushhour oder im Straßenverkehr mit dem vielen Gehepe, konnte ich sehr temperamentvolle, eher ungeduldige Menschen erleben. Ich glaube, hier habe ich mein Temperament wiedererkannt. Außerdem besuchten wir einen gastfreundlichen Pastor der deutschen evangelischen Gemeinde in Sofia in seiner Wohnung. In Sofia leben ca. 500 Deutsche. Es gibt einen deutschen Kindergarten und eine deutschsprachige Schule. Auch in Zukunft hat der Pastor sich als Anlaufstelle für mich angeboten.

Die erste Begegnung mit Sofia hinterlässt ein zwiespältiges Gefühl bei mir, wurde ich doch von dem armen und traurigen Zustand meiner alten Heimat geschockt. Wir haben es in Deutschland viel zu gut im Vergleich zu anderen Ländern. Für viele Bulgaren ist Deutschland das Paradies. Die Menschen, mit denen ich gesprochen habe, waren sehr herzlich und hilfsbereit. Sie haben mich wie einen Bulgaren behandelt, das fand ich toll. Auf jeden Fall werde ich noch mal nach Sofia fliegen. Ich liebe mein Land schon jetzt und möchte es noch besser kennenlernen. Die Welt sehe ich jetzt mit ganz anderen Augen. Vielen Dank, dass die Guldene Sonne mir einen meiner größten Wünsche erfüllt hat.

Stefan, ehemaliger Bewohner der Clearinggruppe in der Guldene Sonne

## AUF DER BULT

# Alte Liebe rostet nicht – Concordia Versicherungen unterstützen die BULT



Der Betriebsrat und der Vorstand der Concordia Versicherungen, insbesondere die verdienten ehemaligen Betriebsratsvorsitzenden Gert Taufmann, Hartmut Schnick und Dieter Albrecht, hielten während ihrer aktiven Zeit über Jahre engen Kontakt zur BULT und setzen sich für unsere kranken Patienten ein. Nachdem Ende letzten Jahres Herr Albrecht in den wohlverdienten Ruhestand ging, gab es nun einen Wechsel in der Riege, und die neue Leitung des Concordia-Betriebsrats setzt die gute Tradition engagiert fort: Nicole Lopez-Trillo und Dirk Hensel kamen in diesem Jahr schon zweimal auf die Bult, um drei Spenden zu überreichen. Sie ermöglichen die Anschaffung eines Messgerätes für Bilirubinwerte, das in der Neugeborenenstation bei der Diagnose von Neugeborenen-Gelbsucht eingesetzt wird. Außerdem kann für die Anästhesie ein mobiles Videolaryngoskop-Set mit Monitor angeschafft werden, das bei akuter Notfallversorgung eingesetzt wird, wenn die Patienten

schnell mit Hilfe von Video- und Sichtübertragungen intubiert werden müssen. Besonders dankbar sind wir, dass auch für das neue Aegidius-Haus AUF DER BULT eine große Spende überreicht wurde, da diese neue Einrichtung für schwerbehinderte Kinder in ihrer Startphase noch viel Rückenstärkung brauchen kann.

Nach seiner Pensionierung hat der ehemalige Concordia Betriebsratsvorsitzende, Gert Taufmann, lange Jahre ehrenamtlich Fußballtraining mit den Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie gemacht. Sein Einsatz für die BULT ist nach wie vor ungebrochen: Am 23. März brachte er viele Sparkassen-Kuscheltiere, Mützen und Thermosflaschen, die er den Kindern auf den Stationen überreichte. Da war die Freude groß!

Amalie von Schintling-Horny





AUF DER BULT | Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege

## Unsere „neue Schule“

Aufgrund der umfangreichen Renovierungsarbeiten im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT, wovon auch die Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege betroffen ist, mussten die drei Ausbildungskurse mit dem Schulteam vorübergehend in neue Räume umziehen.

Diese befinden sich in der Gabelsberger Straße 16 B (über der Post, Zugang über Harnischstraße), nahe dem Lister Platz. Vormittags sind in der näheren Umgebung ausreichend Parkplätze für Autofahrer vorhanden. Im Innenhof (Einfahrt durch einen Torbogen in der Gabelsberger Straße – für Autos mit elektronischer Schranke) gibt es einige Fahrrad- und Autostellplätze. Den Zugang-Chip für die Schranke können sich z. B. Dozenten an der Pforte des Kinder- und Jugendkrankenhauses ausleihen.

Nach einem atemraubenden Aufstieg in den dritten Stock des Altbaus findet man sich in vielen lichtdurchfluteten Räumlichkeiten wieder – ganz ungewohnt nach unserem

bisherigen Aufenthalt im Untergeschoss. Trotz aller Anstrengungen und dem Stress, den hauptsächlich unsere Lehrer hatten, sind die großen Räume schön eingerichtet worden, und wir fühlen uns hier sehr wohl. Nachteilig sind jedoch die Hellhörigkeit in den Räumen und die Entfernung zum Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT, weshalb die Lehrer und Dozenten den Weg quer durch Hannover auf sich nehmen müssen.

Allerdings können wir nach einem anstrengenden aber lehrreichen Vormittag unsere Mittagspause in einem der zahlreichen Cafés oder Bistros, welche sich in unmittelbarer Nähe befinden, verbringen – oder mit einem Eis in der Hand über die Lister Meile schlendern. Insgesamt sind wir Schüler mit dem neuen Lernstandort sehr zufrieden und denken, dass wir auch hier unsere Examensprüfungen gut meistern werden!

Patricia Quindel und Jessica Drews mit Kurs 13/16

## Aufgefrischt: [www.auf-der-bult.de](http://www.auf-der-bult.de)



Die Internetseite des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT hat eine visuelle und technische Auffrischung erfahren. Die Startseite erhielt neue Orientierungshilfen und eine sogenannte neue Navigation. Jede Fachabteilung ist leicht über einen der Kästen zu erreichen, Themen wie zum Beispiel „Sozialdienst“, „Seelsorge“ oder auch „Kita-Führungen“ sind über sogenannte Drop Down-Menüs schnell erreichbar. Ein neues Schriftbild und vereinfachte Hilfen sind außerdem dazu gekommen.

Björn-Oliver Bönsch

# Evaluation ergotherapeutischer Behandlung bei Kindern mit ADS/ADHS-Symptomatik im Vorschulalter

Seit dem Jahre 2004 werden im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) AUF DER BULT Kinder, die Symptome einer Aufmerksamkeitsdefizitstörung mit oder ohne Hyperaktivität aufweisen, im Zeitfenster vor der Einschulung mit fünf bzw. sechs Jahren im Rahmen einer Gruppenergotherapie mit gezieltem Training der Aufmerksamkeitsfunktionen behandelt. Das Therapieprogramm wurde angelehnt an das verhaltenstherapeutisch orientierte Aufmerksamkeitstraining für Kinder im Schulalter von Lauth & Schlottke und von unserem Ergotherapie team hinsichtlich der Methodik für die jüngeren Kinder im Vorschulalter angepasst. Es handelt sich dabei um ein ganz besonders einmaliges, spezifisch auf die Patienten zugeschnittenes Therapieangebot, das auch von anderen Sozialpädiatrischen Zentren in dieser Form nicht angeboten werden kann.

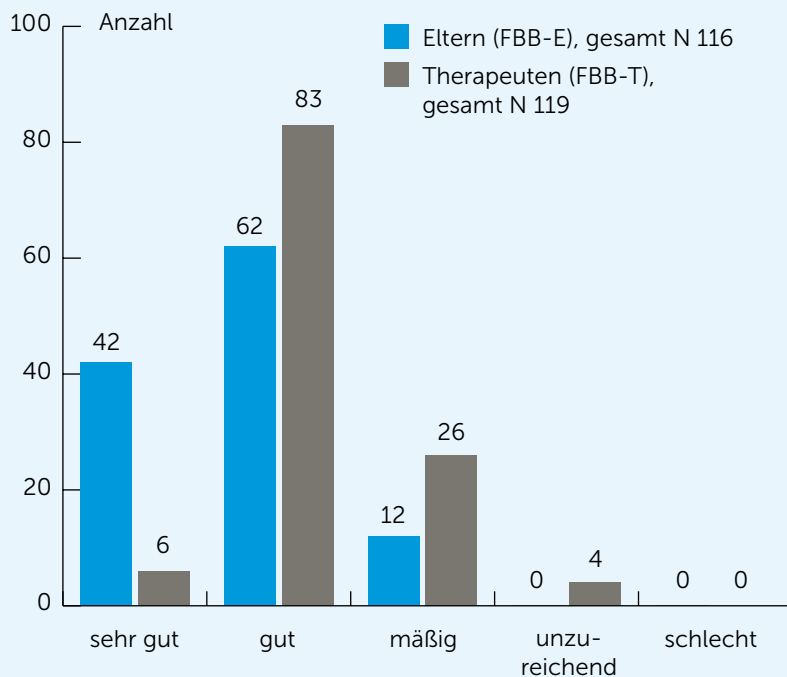
Die Behandlung wird evaluiert bezüglich der ADHS-Symptomatik, der psychischen Symptomatik der Kinder hinsichtlich emotionaler Probleme und Verhaltensschwierigkeiten sowie im Hinblick auf die Lebensqualität der Kinder und die Zufriedenheit der Eltern und der Therapeuten bezüglich der Ergebnis- und Prozessqualität.

Im Rahmen der Kooperation des SPZs mit dem Fachbereich Heilpädagogik der Hochschule Hannover konnten jetzt die Evaluationsdaten für drei Jahrgänge erstmals statistisch ausgewertet werden.

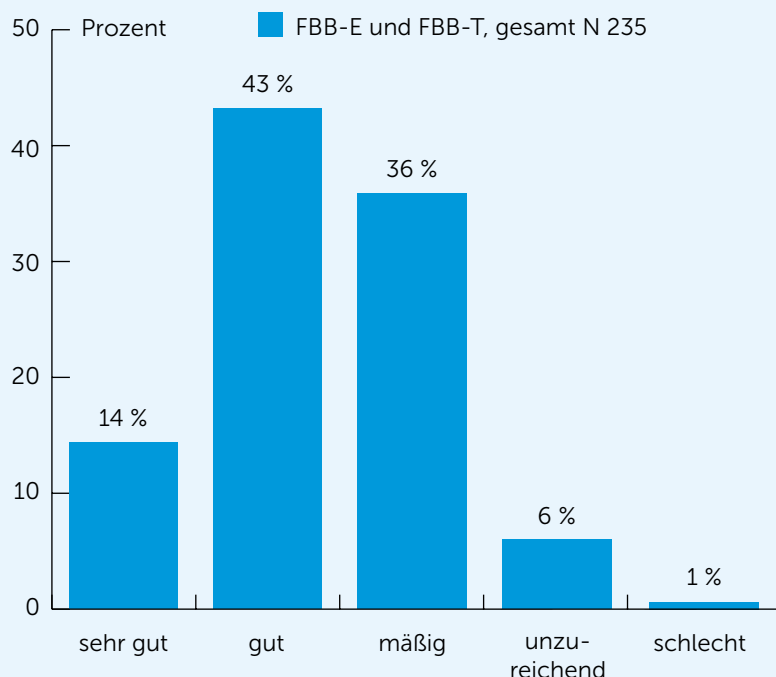
Untersucht wurden 121 Kinder. Das Durchschnittsalter der Kinder lag bei 6,4 Jahren. Das Geschlechterverhältnis Jungen zu Mädchen betrug drei zu eins. Die Diagnose ADHS wird im SPZ Hannover erst ab dem sechsten Geburtstag gestellt. 60 Prozent der Kinder hatten bereits vor Therapiebeginn eine ADHS-Diagnose erhalten. Eine medikamentöse Therapie erfolgt frühestens ebenfalls ab dem Alter von sechs Jahren. Sechs Prozent der Patienten bekamen bereits vor dem Gruppentherapiebeginn eine medikamentöse Behandlung mit Stimulantien. Die Kinder wurden vor Behandlungsbeginn, direkt nach Beendigung der Therapie sowie fünf Monate nach Therapieende im Rahmen eines Nachsorgetermins nach der zwischenzeitlich erfolgten Einschulung untersucht.

Die Evaluationsergebnisse spiegeln sowohl aus Elternsicht als auch aus Sicht der Therapeuten eine sehr hohe Gesamtzufriedenheit mit der Therapie wider (siehe Grafik 1). Die Ergebnisqualität hinsichtlich des Therapieerfolges wird von insgesamt 57 Prozent der Befragten als sehr gut oder gut eingeschätzt (Grafik 2).

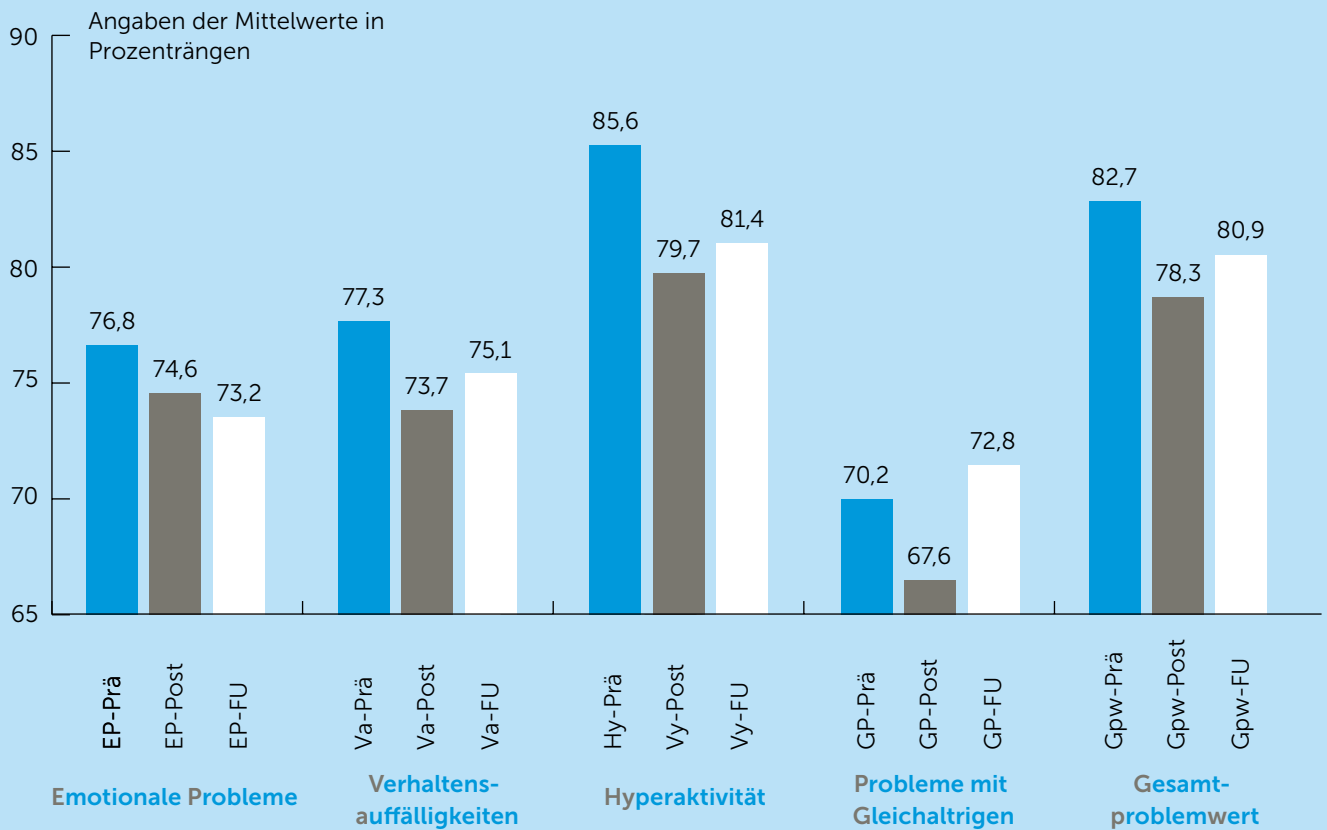
Grafik 1: Gesamtzufriedenheit mit der Therapie aus Sicht der Eltern und Therapeuten



Grafik 2: Ergebnisqualität nach Resultaten von FBB-E plus FBB-T



Grafik 3: Ergebnisqualität des SDQ, N 121



Hinsichtlich der Kernsymptomatik des ADHS zeigen sich im Vergleich vor und nach der Behandlung im Mittel Verbesserungen, die auch fünf Monate später stabil bleiben. Gleiches gilt auch für emotionale Probleme, während Verhaltensauffälligkeiten und soziale Probleme mit Gleichaltrigen sich zwar im Behandlungsverlauf verbessern, dann aber nach der Einschulung und den daraus resultierenden höheren Leistungsanforderungen an die Kinder wieder zunehmen (Grafik 3). Dies gilt ebenso für die Lebensqualität der Kinder, die sich während der Therapie verbessert, dann aber im weiteren Verlauf nach der Einschulung wieder abnimmt. So verwundert es auch nicht, dass ein halbes Jahr nach der Einschulung die Quote der Kinder mit einer Stimulantienbehandlung auf 25 Prozent gestiegen ist.

Kinder mit einer ADHS Diagnose schon vor Beginn der Behandlung sowie Kinder, die schon vor der Therapie eine medikamentöse Behandlung erhielten, zeigten ausgeprägtere Auffälligkeiten vor und nach der Therapie. Kinder, die im weiteren Verlauf eine medikamentöse Behandlung erhielten, zeigten eine auffälligere Symptomatik, eine schlechtere Lebensqualität und einen geringeren Therapieerfolg.

Kinder mit ADHS weisen also eine hohe Belastung ihrer psychischen Gesundheit auf. Das von unserem Ergotherapeutenteam in Zusammenarbeit mit Psychologen und Ärzten des SPZ entwickelte Behandlungskonzept wirkt dem in hervorragender Art und Weise entgegen.

Klaus Lohmann, SPZ, Bereich Psychologie/Psychotherapie



AUF DER BULT | Cochlear Implant Centrum Wilhelm Hirte

## Serie Teil 2: 25 Jahre Cochlear Implant Centrum Wilhelm Hirte

Das Cochlear Implant Centrum „Wilhelm Hirte“ besteht auf dem neuen Gelände seit 1990 an der Gehägestraße in Hannover Groß-Buchholz, aus einem Haupthaus, in dem die Behandlungen stattfinden und drei Wohnhäusern, die von der Bahlsen-Stiftung, Toto-Lotto und dem Mäntelhaus Kaiser gesponsert wurden. Die Wohnhäuser haben Zimmer für jeweils sieben kleine Patienten und deren Begleitperson bzw. einem erwachsenen CI-Träger. Das weitläufige Gelände bietet einen großen Spielplatz für die Kinder, mit der Möglichkeit für ihre Eltern, zusammensitzend und Erfahrungen auszutauschen. Ganz in der Nähe können Ausflüge zu Fuß oder per Fahrrad in die Eilenriede oder in den Zoo gemacht werden.

Heute gehören zum täglichen Angebot im CIC die technische Anpassung, Wartung und Kontrolle des CI-Systems sowie die Durchführung audiometrischer Tests durch Volker Meyer, Sven Butter und Andrea Wenskus. Expertinnen für die Hör- und Sprachförderung sind die Pädagoginnen Ingeborg Maneke und Monique Foppe sowie die Logopädinnen Sabine Claaßen, Susanne Salzmann und Stefanie Hartart. Silke Röhr bereichert das Angebot mit Psychomotorik in Kleingruppen. Mit einer umfassend ausgebildeten Ergotherapeutin, Frau Dorina Meyer, haben wir eine vielseitige Therapeutin im Team.

Einmal die Woche kommt Kirsten Rotter und bietet eine Musiktherapie an. Dr. Maren Brühne betrachtet und bespricht mit den Kindern gemeinsam Bücher und lässt sie dazu gestalten. Zudem besteht eine Zusammenarbeit mit dem Taubblindenwerk in Hannover, das einige „unserer“ Kinder in Frühförderung, Kindergarten, Schule betreut. Mit einer umfassend ausgebildeten Ergotherapeutin, Dorina Meyer, haben wir eine vielseitige Therapeutin im Team.

Für jugendliche CI-Träger wird auch in diesen Sommerferien bereits zum fünften Mal mit dem Jugendhörercamp eine fünftägige Intensivrehabilitation organisiert. Neben dem Hör- und ggf. Sprachtraining einzeln und in der Gruppe, der Anpassungsoptimierung, Kommunikations-

übungen, Informationen zu Zusatztechnik, Diskussionsrunden zu relevanten Themen wie Drogensucht, medizinische und technische Aspekte der CI-Versorgung, findet ein jugendgerechtes Programm mit unterschiedlichen Schwerpunkten, wie zum Beispiel Verbesserung der Sozialkompetenz, Motorik, Verstehen im Störschall und vieles mehr statt.

Seit 2013 besteht eine Zulassung zur komplexen Rehabilitation für erwachsene CI-Träger, die in dreitägigen Modulen monatlich stattfindet. Nach Bedarf können CI-Träger sich zu den Modulen anmelden und gemeinsam mit anderen Erwachsenen in einem überschaubaren und familiären Rahmen die Anpassung optimieren sowie Hören und Verstehen einzeln und in der Gruppe intensiv trainieren.

Inzwischen kommen Eltern, die selbst ohne oder mit nur geringem Gehör aufgewachsen sind, und lassen ihre Kinder in Hannover implantieren und rehabilitieren. Das verdeutlicht zum einen das große Vertrauen dieser Eltern, die noch vor einem Jahrzehnt um den Fortbestand ihrer Gehörlosenkultur fürchteten. Zum anderen zeigt es auch den Wandel in pädagogischen Dogmen: Die Erfahrung hat gezeigt, dass Kinder mit CI auch zweisprachig aufwachsen können, wenn Grundprinzipien der zweisprachigen Erziehung eingehalten werden, und dass Sprechen und Gebärden sich nicht gegenseitig behindern (müssen). So kennen wir in Hannover früh implantierte Kinder, die mit den Eltern gebärden und mit Hörenden in Lautsprache kommunizieren. Und wie andere bilinguale Kinder sind sie auch in der Lage, zwischen beiden Kommunikationsmöglichkeiten zu wechseln und zu übersetzen. 2013 konnten wir uns über das erste Reha-Kind „in zweiter Generation“ freuen: Eine 1995 mit einem CI-versorgte junge Frau begleitet seit 2013 ihre ebenfalls gehörlose Tochter durch die Rehabilitation bei uns.

Dr. Barbara Eßer-Leyding

# Blick auf ein vielseitiges Jahr des Vereins: Mitgliederversammlung am 20. April 2015

In der frisch renovierten Cafeteria trafen sich am 20. April die FREUNDE AUF DER BULT e.V. zur alljährlichen Mitgliederversammlung. Neu in den Vorstand wurde Knut Diers aufgenommen, während Astrid Becker und Dr. Gilta Machleidt nach langen Jahren des Engagements verabschiedet wurden. Die FREUNDE AUF DER BULT danken beiden für ihren Einsatz und ihre Ideen. Ursula Wembacher dankte allen Mitgliedern für die vielen Spenden und stellte die geförderten Projekte vor, die – wie immer – in der Vielfalt den gesamten Klinikalltag erahnen lassen. Hier erleben die Mitglieder die direkte Dankbarkeit durch strahlende Kinderaugen, begeistertes Personal und entspannte Eltern. Als besonderes Projekt hat sich der Verein für dieses Jahr die geplante Alpenüberquerung von Herrn Nagel (Leiter der Einrichtung Güldene Sonne in

Rehburg) zusammen mit einer Gruppe Jugendlicher vorgenommen. Ein ehrgeiziges und überaus unterstützenswertes Projekt, wie wir finden!

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung gab uns PD Hagen Ott, Päd. Dermatologie und Allergologie interessante Einblicke in den wichtigen Bereich der Kinderdermatologie. Zum Thema „Muttermal, Engelskuss und Schmetterlingshaut – klinische Vielfalt in der Kinderdermatologie“ gab es zahlreiche Informationen und eine anregende Fragerunde. Dank an die Küche, die durch Getränke und Schnittchen eine Wohlfühl-Atmosphäre geschaffen hatte, in der die Mitglieder und der Vorstand sich noch gerne und lange austauschen konnten.

## Viele leuchtende Kinderaugen durch großzügige Spenden im 1. Quartal 2015

Die FREUNDE AUF DER BULT danken allen, die uns und damit die Kinder auf der Bult in diesem Jahr schon unterstützt haben! Unser Dank geht beispielsweise an **Frau Klemens**, die anlässlich ihres 60. Geburtstag auf alle Geschenke verzichtete. Stattdessen spendete sie dem Verein FREUNDE AUF DER BULT einen höheren dreistelligen Betrag. Doch damit nicht genug: zur Übergabe kam sie zusammen mit einem großen Präsentkorb voll mit Leckereien ins Kinder- und Jugendkrankenhaus. Die Übergabe erfreute zahlreiche kleine Patienten auf verschiedenen Stationen – eine wunderbare und nachahmungswürdige Idee!



Die Erlöse der Weihnachtstombola der **Firma Klöckner Hänsel Processing** flossen mit einer kräftigen Aufstockung durch die Geschäftsleitung ebenfalls in dreistelliger Höhe komplett an unseren Verein. Herr Brünje übergab das Geld direkt im Kinder- und Jugendkrankenhaus.

### Kurz vor Redaktionsschluss:

Die Firma **Krombacher** verzichtete im vergangenen Jahr auf Weihnachtspost und Präsente. Stattdessen waren die Mitarbeiter dazu aufgefordert, Einrichtungen für die Firmenspende zu nennen. Und so kamen die FREUNDE AUF DER BULT ins Spiel – mit dieser tollen Aktion konnte Krombacher-Repräsentant **Jörg Wübbelmann** einen ansehnlichen Scheck überreichen.

Ariane Bödecker



## Kasperl, Seppel, Hotzenplotz und fröhliche Kraken...

Vielen Dank an alle kreative Frauen, die liebevoll gefertigte, nützliche und lustige Handarbeiten für die BULT-Patienten spenden.

**Editha Neumann** hat mit viel Fantasie 100 kleine Fingerpuppen kreiert. Die Motive kennt man aus dem Räuber Hotzenplotz-Buch. Kasperl, Seppel, Prinzessin, eine Fee, der Wachtmeister Dimpfmoser und viele drollige Tiere werden nun auf den Fingern unserer Patienten Kasperletheater spielen – was für ein Spaß.

**Angelika Päprow** hat mit der AWO Garbsen einen kreativen Oster-Frühlingsmarkt organisiert. 500 Euro kamen dabei der BULT zugute, und darüber hinaus gab es dann noch viele Mützen und selbstgestrickte Söckchen, die Frau Päprow gemeinsam mit ihrer Enkeltochter und ihrem Mann überreichte.



**Die Landfrauen** aus dem **Kreisverband Wolfenbüttel-Salzgitter** haben sich in Absprache mit der Neugeborenen-Station daran gemacht, bunte Kraken für die Babies zu häkeln. Für unseren jüngsten Patienten ist es eine gute „Greifübung der Händchen“, wenn sie mit den langen Krakenarmen spielen können. Die Landfrauen-gruppe um Ilse Fricke besuchte die Neo und überreichte dem erfreuten Team die fröhlichen Kraken und auch wunderbar gearbeitete kleine Mützchen und Söckchen.



## RTL II-Star Ingo Kantorek zu Besuch

**Ingo Kantorek** aus der RTL II-Serie „Köln 50667“ hatte Mitte Februar persönlich eine Spende von 1.000 Euro auf der Bult vorbeigebracht. Dabei konnte er seinen Fans Autogramme geben, die ihn auf den Stationen erkannten. Die Spende stammte aus dem Verkauf von 50 selbst-kreierten „Caps“ mit der Aufschrift „Bad Boy Gentleman“ und „Bad Baby Girl“. Er hatte sie auf seiner Facebook-seite für den guten Zweck angeboten, nachdem ihm seine Fans damit gesehen und nachgefragt hatten, wo es diese „Caps“ zu kaufen gibt.



## Zuverlässig im Advent...

Der **Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Wennigsen** hat bei seiner Benefizveranstaltung im letzten Dezember einen Spendenrekord aufgestellt. Noch nie gab es bei den traditionellen Adventskonzerten, die alljährlich in der Klosterkirche Wennigsen organisiert werden, so ein großes Echo: Carsten Mehlhop und sein Kamerad Ronald Spiwek freuten sich, 1.870 Euro an Dr. Thomas Beushausen zu überreichen, der ein großer Fan des Musikcorps ist und möglichst kein Adventskonzert in Wennigsen auslässt.



## Spende der Feuerwehr Lohnde



Siehe Bericht Seite 6



## 75. Geburtstag

**Lieselotte Möller** bat zu ihrem 75. Geburtstag alle Freunde, die mit ihr feierten, um Spenden für die BULT. Glücklicherweise konnte sie mit ihrem Mann 1.000 Euro überreichen.





## Alle lieben Aigerim

Das **Parkhotel am Kronsberg** hat mit seiner **Best-Western Teddy-Aktion** in diesem Jahr wieder eine ansehnliche Summe für die **Kinder in Notlagen** sammeln können. Ursula Bock, Sebastian Gonschorek und Anna Lisowski besuchten Aigerim aus Kirgisistan. Die behandelnde Oberärztin Dr. Mechthild Sinnig berichtet, dass Aigerim einen Starkstromunfall erlitt. Ihre Haut war zu 60 Prozent verbrannt, und es ist ein Wunder, dass sie überlebte. Da sie in ihrer Heimat nicht adäquat behandelt werden konnte, kam sie über das Friedensdorf Oberhausen, AUF DIE BULT. Hier wurde sie seit August 2014 mehrfach operiert.

Der **Lions Club Victoria Luise** spendete großzügig 2.500 Euro für Aigerim. Club-Präsidentin Inga Andresen besuchte das tapfere Mädchen. Bei ihren schweren Brandverletzungen ist die Narbenversorgung besonders wichtig, damit die Gelenke nicht versteifen. Narbenkorrekturen im Gesicht müssen vorgenommen werden, damit sie das Augenlid wieder schließen kann.



Gute Laune und besonders leckeren Kuchen brachten **Bäckermeister Klaus Borchers** und seine Frau Marion sowie die **Künstlerinnen Gabi Wicke** und **Nadine Töppler** auf die Station 20. Gemeinsam mit den Patienten wurde im letzten Jahr ein Lebkuchenkalender gestaltet, der zugunsten der Kinder in Notlagen verkauft wurde. Die Aktion war so erfolgreich, dass nun mit 1.560 Euro geholfen werden kann.



## Aegidius-Haus AUF DER BULT



**Business Network International (BNI)** hatte zum Jahresbeginn zu einer Party in das Brauhaus Ernst August eingeladen. Der Exekutivdirektor BNI-Region Hannover, Mathias Heuberger, organisierte eine Tombola, deren Erlös in Form eines 1.000 Euro-Schecks von einigen BNI-Mitgliedern an das Aegidius-Haus überreicht wurde. Besonders die Clinic-Clowns haben sich darüber gefreut, denn ihr Einsatz wird durch Spenden finanziert.



**Zahnarzt Dr. Cetin Gül** hat Ende März die Eröffnung seiner neuen modernen Praxis mit einem Fest gefeiert, zu dem auch Bürgermeister Thomas Hermann und der türkische Generalkonsul Mehmet Günay kamen. Die Gäste spendeten für das Aegidius-Haus und in der Spendenbox fanden sich schließlich gut 1.000 Euro, die das Ehepaar Gül überreichte.



Der **Jubilar Peter Holm** war glücklich, dass seine alten Freunde, die mit ihm seinen 80. Geburtstag gefeiert haben, insgesamt 660 Euro spendeten. Da er ganz in der Nähe wohnt, macht er fast täglich seinen Spaziergang um das Aegidius-Haus AUF DER BULT. Es ist ihm ein Anliegen, das Projekt zu unterstützen.



**Brigitte Wehnekamp** feierte ihren 75. Geburtstag. Ihren Freunden, die zu diesem Anlass für das Aegidius-Haus spendeten, schrieb sie zum Dank: „Für die großzügigen Spenden zu meinem Geburtstag möchte ich mich hiermit nochmals herzlich bei Euch bedanken.“

Es ist immerhin ein stattlicher Betrag von 500 Euro zusammengekommen, ich bin sicher, dass unsere Spende dort wirklich vielen kranken Kindern helfen wird.“